

Dolores Kummer

Havelland Potsdam



Lieblingsorte
unserer Autorin



Highlights



Grüne Tipps



Familiентipps

Preissymbole

Hotels (DZ), Pensionen und FeWos



preiswert (bis 75 Euro)



mittel (bis 120 Euro)



exklusiv (über 120 Euro)

Willkommen in Potsdam & im Havelland | 4

Wo es am schönsten ist | 6

Kartenregister | Umschlagklappe vorn
Register | 190
Impressum | 192

Land & Leute

Das Havelland heute | 10

Steckbrief: Havelregion | 12

Kultur & Lebensart | 14

Architektur | 14

Dialekt | 16

Havelländische Küche | 17

Havelland (Fontane) | 18

Geschichte | 20



Landschaft & Umwelt | 26

Die Großtrappe – der märkische Strauß
| 30

Feste & Veranstaltungen | 32

Praktisches

Klima | 36

Ankommen | 36

Unterwegs vor Ort | 37

Baden im Havelland | 38

Mit Kindern | 39

Sport & Aktivitäten | 40

Urlaub auf dem Floß | 41

Medientipps | 42



Orte & Landschaften

Potsdam – die barocke Perle | 46

Potsdam | 47

Steckbrief: Potsdam | 48

Barocke Innenstadt | 51

Sanssouci | 58

Der Alte Fritz und die Kartoffel | 60

Karl Foerster – der Gartenpionier | 63

Nördliche Vorstadt | 65

Heilandskirche Sacrow | 69

Babelsberg | 70

Östliches Havelland | 78

Berlin-Spandau | 79



Steckbrief: Berlin-Spandau | 80

Die Berliner Mauer | 85

Gatow & Kladow | 86

Ländchen Glien | 88

Falkensee | 90

Brieselang | 91

Der Havelkanal | 92

Wustermark & Elstal | 93

Dallgow-Döberitz | 94

Das Olympische Dorf | 95

Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide | 96

Mittleres Havelland | 98

Nauen | 99

Steckbrief: Nauen | 100

Havelländisches Luch | 102

Ribbeck | 104

Herr von Ribbeck ... (Fontane) | 107

Groß Behnitz | 108

Tremmen | 110

Ketzin | 111

Paretz | 114

Südliches Havelland | 116

Werder | 117

Steckbrief: Werder | 118

Weinbau im Havelland | 123

Petzow | 124

Schwielowsee | 125

Caputh | 126

Ferch | 129

Brandenburg an der Havel | 132

Brandenburg an der Havel | 133

Steckbrief: Brandenburg a. d. H. | 134

Ausgewilderte Waldmöpfe | 137

Fritze Bollmann – ein Brandenburger
Original | 142

Äußere Stadtteile | 145

Kirchmöser | 145

Plaue | 146

Westhavelland | 148

Pritzerbe | 149

Milower Land | 149

Bahnitz | 151

Premnitz | 151

Rathenow | 153

Steckbrief: Rathenow | 154

Nusswinkel | 159

Rund um den Hohennauener-Ferchesar See | 160

Semlin | 160

Hohennauen | 161

Wassersuppe | 161

Ferchesar | 162

Ländchen Friesack | 163

Kleßen | 163

Ländchen Rhinow | 164

Stölln | 164

Kolonistendorf Großderschau | 165

Naturschutzgebiet Untere Havel
Nord | 165

Sternenpark Westhavelland | 166

Gülper See | 166

Havelberg | 167

Steckbrief: Hansestadt Havelberg | 169

Havelberger Pferdemarkt | 171

Entdeckertouren

Tour 1

Rundgang durch Potsdam – vom Alten Markt bis Sanssouci | 176

Tour 2

Drei-Seen-Radtour – vom Neuen Garten zum Park Babelsberg | 180

Tour 3

Rund um den Schwielowsee | 182

Tour 4

Mit dem Rad von Nauen ins Birnendorf Ribbeck | 184



Tour 5

Mit dem Floß durch die Untere Havelniederung | 186

Tour 6

Mit dem Rad durchs Ländchen Rhinow zum Fliegerpark | 188

Willkommen in Potsdam & im Havelland

Das Havelland ist eine Region, die überrascht und verzaubert: stille Wälder, große Seen, weite Felder, Obstplantagen und Weinberge. Das Leben von Mensch und Tier ist eng mit dem Fluss verbunden, der Havel, die alles durchfließt. Wenn sie Geschichten erzählen könnte, würde man staunen. Warum also nicht seine eigene Havelland-Geschichte erleben? Mieten Sie ein Floß und lassen Sie sich einfach treiben, beobachten Sie See- und Fischadler oder schippern Sie mitten durch die Altstadt von Brandenburg, entdecken Sie historische Orte und moderne Museen. Gut ausgeschilderte Rad- und Wanderwege laden überall zu erlebnisreichen Touren ein, vielleicht nach Ribbeck zum Birnbaum, davon

schwärmte schon der Dichter Theodor Fontane. Den Picknickkorb können Sie getrost zu Hause lassen: Vollerorts warten entzückende Cafés, Hofläden, Landgaststätten und sogar Schlösser auf die Besucher. Ins Städtische, zum Beispiel zu einem Stadtbummel nach Potsdam oder Spandau, ist es nicht weit. Die Stärke der Region liegt in der Wahl der Möglichkeiten.

Flüsse & Seen

Ein Paradies für Wasserliebhaber! Baden, angeln, Boot fahren – all dies geht hier sehr gut. Zum einen ziehen sich von Berlin-Spandau bis Brandenburg die Potsdamer und Brandenburger Havelseen, dort herrscht reger Bootsverkehr mit Segelbooten,

Im Westhavelland findet man viele unberührte Naturlandschaften



Jachten oder Hausbooten. Zum anderen erstreckt sich von Plaua bis Havelberg die Flusslandschaft *Untere Havelniederung*. Sie liegt im *Naturpark Westhavelland*. Die Havel wird hier weniger befahren, ideal für Naturfreunde und Kanuten. Außerdem locken kleine Seen am Rande.

Gärten, Schlösser & Kultur

Die prächtigen Schlösser und Guts Häuser wie Potsdam, Paretz oder Ribbeck sind der ganze Stolz der Region. Vom Frühjahr bis in den Herbst verzaubern die liebevoll gepflegten Parks und Gärten ihre Besucher, auch mit zahlreichen Musikveranstaltungen wie der *Potsdamer Schlössernacht*, dem *Brandenburger Jazzfest* oder den *Havelländischen Musikfestspielen*. Wer Museen liebt, wird Interessantes in Havelberg, Rathenow oder Brandenburg erfahren. Kunstfreunde begeistert das neue *Museum Barberini* in Potsdam. Das Havelland ist reich an historischen Festen wie dem *Plauer*

Fischerjakobi, dem *Baumblütenfest* in Werder oder dem *Havelberger Pferdemarkt*. Im Sommer öffnen viele bildende Künstler und Handwerker in der gesamten Region ihre Türen für Besucher, bieten Workshops an oder Ab-Hof-Verkauf.

Naturgenuss auf dem Rad

Die Havelregion lässt sich ideal mit dem Fahrrad entdecken. Die Wege sind alle sehr gut ausgeschildert und die Fahrradmitnahme in den Regional- und S-Bahnen klappt problemlos, ebenso auf den Fähren. Unbeschwerte Natur und stille Wege machen das Radfahren zum Genuss. Auch auf den größeren Radwegen wie dem Havel-Radweg ist es nicht überfüllt. Die Touren sind einfach, denn das gesamte Gebiet ist bis auf einige Hügel nahezu flach. Hotels und Pensionen haben sich auf Radtouristen eingestellt, bieten spezielle Arrangements und Fahrradstellplätze an.

Barocke Pracht: das Potsdamer Stadtschloss, dahinter die Nikolaikirche



Wo es am schönsten ist

Laut oder leise, Stadt oder Stille, beides ist möglich im Havelland. Die schönsten Plätze liegen oft am Wasser, aber auch auf dem Land. Kunst, Kultur, Natur oder Sport, das Angebot ist vielfältig.

Potsdam

Die Landeshauptstadt Potsdam ist eine junge Stadt mit großer Geschichte und immer noch im Aufbruch. Highlights sind die Schlösser und Gärten von Sanssouci, die russische Kolonie Alexandrowka oder der neu restaurierte Alte Markt mit dem Schloss und dem *Museum Barberini*. Prächtig ist der Neue Garten mit Schloss Cecilienhof, schön zum Bummeln das Holländische Viertel oder die Shoppingmeile Brandenburger Straße. Immer wieder gibt es Neues zu sehen und zu erleben: stille Orte, kleine Museen oder kulinarische Genüsse.

Ribbeck

Ein Gedicht von Fontane über den Herrn von Ribbeck und seinen Birnbaum machte den kleinen Ort berühmt. Alles dreht sich hier um die Birne. Das Schloss, die Alte Schule, die Brennerei oder das Café *Altes Waschhaus* kann man bei einer szenischen Führung kennen lernen.

Brandenburg an der Havel

Brandenburg ist eine lebendige Stadt, schön zum Flanieren mit vielen kleinen Läden und Cafés, aber auch mit spannenden Museen, denn hier liegt die „Wiege der Mark Brandenburg“. Im Zentrum steht die Insel mit dem Dom, umflossen von der Havel. Interessant sind auch das Archäologische Museum im Paulikloster oder das Industriemuseum. Ein großer Park und das Heinrich-Heine-Ufer sind im Zuge der BUGA 2015 neu entstanden und heute ein beliebter Treffpunkt für die ganze Familie.

Stolz thront der mächtige Dom über der hübschen Hansestadt Havelberg



Rathenow

Prächtig saniert, am Ufer der Havel, leuchtet Rathenow, bekannt als Wiege der optischen Industrie. Die BUGA 2015 war ein Glücksfall für die Stadt. Als neues Wahrzeichen schlängelt sich die 350 Meter lange Weinbergbrücke zwischen Schwedendamminsel und Weinberg über den Fluss. Überblicken kann man das Ganze vom 32 Meter hohen Bismarckturm. Neu gestaltet wurden das Areal am Alten Hafen und der *Optikpark*, eine Mischung aus Naturentspannung und Mitmachmuseum. Wer es noch genauer wissen will, muss unbedingt ins *Optik Industrie Museum*: Hier warten über 1 000 Exponate von der mikroskopischen Linse bis hin zum riesigen Leuchtturm.

Hansestadt Havelberg

Schon weithin sichtbar auf einer Anhöhe steht der gigantische Dom von Havelberg. Idyllisch schmiegen sich

kleine Fachwerkhäuschen mit schönen Gärten ans Ufer. Zur BUGA 2015 entstand das *Haus der Flüsse*, ein lebendiges Informationszentrum zur Flusslandschaft an Elbe und Havel mit einer neuen Insel mitten im Fluss. Sie ist das Pendant zur schön sanierten Altstadtinsel mit romantischen Uferwegen und kleinen Lokalen. Ein jährlicher Höhepunkt ist der traditionelle Pferdemarkt.

Werder (Havel)

Der „Obstkorb Berlins“ wird Werder oft genannt. Rund um die Stadt findet man eines der größten Obstanbaugebiete Deutschlands, und nicht nur das: Mitten in der Stadt gibt es sogar einen Weinberg. Im Frühjahr wird das traditionelle *Baumblütenfest* gefeiert, dann fließt der Obstwein in Strömen. Zu jeder Jahreszeit schön ist die malerische Altstadtinsel mit den kleinen Cafés und feinen Restaurants.

Im Frühjahr ein Blütenmeer: die Obstplantagen bei Werder (Havel)



Land & Leute



Das Havelland heute

Das Havelland ist eine historische Landschaft, die schon der Dichter Theodor Fontane beschrieb. Das Zentrum entspricht dem heutigen Landkreis Havelland, schließt aber auch Teile des Landkreises Ostprignitz-Ruppin ein sowie Brandenburg an der Havel und Teile von Potsdam und Berlin. Dementsprechend groß sind die Unterschiede zwischen der ländlichen, naturbelassenen Gegend ganz im Westen und dem dichtbesiedelten Speckgürtel im Osten.

Es gibt kaum eine Region in Brandenburg, die gegensätzlicher ist als das Havelland. Auf der einen Seite ist das Westhavelland mit seiner unbe-

rührten Natur und eher bescheidenen, aber hart arbeitenden Leuten, vor allem im Niedriglohnsektor. Wer jung ist, zieht weg, sei es auch nur in die nächstgrößere Stadt wie Brandenburg. Sie ist immer noch eine Industriestadt, lebendig und sehr authentisch.

Auf dem Land ringsum haben sich in den letzten Jahren allerlei Sommerfrischler und Künstler niedergelassen. Gutshäuser und Schlösser wie Paretz, Ribbeck oder Kleßen wurden liebevoll saniert und geben heute spannende Einblick in die Regionalgeschichte.

Auf der anderen Seite sind da der schnell wachsende Berliner Speckgürtel und die Landeshauptstadt

Potsdam. Die früher unbeliebten Grundstücke an der Berliner Mauer wurden seit der Wende sehr begehrt. Städte wie Falkensee haben ihre Einwohnerzahl und Ausdehnung fast verdoppelt.

Zwischen den Potsdamern indes entbrannte ein Streit: Wem gehört die Stadt? Den Zugezogenen in den Luxusvillen oder den Alteingesessenen im Plattenbau? Bezahlbarer Wohnraum ist knapp. Allein 17 000 Pendler kommen täglich aus Berlin. Statistisch wird zwar mehr gebaut als in der Hauptstadt, doch Sozialwohnungen gibt es kaum. All das schlägt auf das Lebensgefühl zurück. Schön und originalgetreu sind die Schlösser und Gärten, der ganze Stolz der Potsdamer. Doch manch Rekonstruiertes wirkt wie eine künstlich aufgebaute Vorzeigewelt, fast ein zweites

Nikolaiviertel: schön für Touristen, aber ohne lebendige Kiezkultur.

Wirtschaftlicher Aufschwung

Erfreulicherweise sind die Arbeitslosenzahlen 2017 im Havelland auf ein Rekordtief von 6,2 % gesunken, in Potsdam sind es sogar nur 5 %. Neben dem Tourismus und dem Gastgewerbe arbeiten viele Havelländer im Handel, Verkehr oder Dienstleistungssektor. Durch neue Firmen auf der grünen Wiese, wie das *Designer Outlet* in Wustermark, *Karls Erdbeerhof* an der B5 oder *Zalando* in Brieselang sind viele Arbeitsplätze entstanden. Eine erfreuliche Entwicklung sind kleine Biobetriebe in der Landwirtschaft, im Obst- oder Weinanbau. Für sie stellt sich das Problem, wie für Hoteliers oder Gastronomen, überhaupt Arbeitskräfte zu finden.

Ruhig fließt die Havel durch saftige Wiesen und Auenlandschaften



Steckbrief: Havelregion

Ausdehnung: Im Kern der Landkreis Havelland, dazu nördlich Teile des Rhinluchs, südlich einschließlich Caputh, im Westen bis nach Havelberg und östlich bis nach Potsdam und Berlin-Spandau

Verwaltung: Landkreise Havelland, Ostprignitz-Ruppin und Potsdam-Mittelmark, die kreisfreien Städte Brandenburg und Potsdam sowie Teile Berlins

Einwohner: Mit Potsdam und Brandenburg etwa 430 500

Landschaft: Flusslandschaft, große und kleinere Seen, Wälder, Wiesen, Moore, Heiden, wenige

Hügel sowie Hochflächen (so genannte Ländchen) wie Glien oder Rhinow

Größter See: Der 22 Kilometer lange Beetzsee bei Brandenburg an der Havel mit 959 Hektar

Wichtige Orte: Die Landeshauptstadt Potsdam, Wirtschaftsstandorte wie Brandenburg, Rathenow und Havelberg, Berlin-Spandau und der Speckgürtel Berlins wie Falkensee

Wirtschaft: Obstanbau, Stahlindustrie, Fahrzeug- und Schiffbau, Landwirtschaft, Optische Industrie, Gewerbebetriebe mit Dienstleistungsunternehmen, Tourismus

Bezahlbarer Wohnraum

Sehr gute Bahnverbindungen machen das Pendeln in die Hauptstadt möglich, aber die Berliner pendeln umgekehrt auch ins Havelland. Gerade Potsdam hat sich in den letzten Jahren als Standort für Forschung, Wissenschaft und Medien etabliert. Viele Berliner fahren täglich nach Babelsberg und würden vielleicht gern in der Nähe wohnen.

Das zentrale Thema der Zukunft wird bezahlbarer Wohnraum sein. Die Hauptstadt nähert sich den Orten im Umland immer mehr an. Viele Berliner, die die zentralen Bezirke wegen steigender Mieten verlassen müssen, denken über Alternativen auf dem Land oder in Kleinstädten nach. Das Havelland mit viel Grün und Wasser ist da sehr beliebt. Ebenso wie bei den Wassersportlern, die sich heute schon beklagen, dass es in Potsdam zu wenige Liegeplätze für große Yachten gibt.

Nachhaltigkeit & erneuerbare Energien

Windparks ja oder nein? Klar ist, dass es eine Energiewende geben wird, aber müssen es unbedingt diese vielen Windräder wie an der B5 sein? Sie machen Lärm und stehen dem Vogelschutz im Wege. Bringen die überhaupt etwas oder kassieren die Grundstücksbesitzer nur die Prämien? Das sind die Fragen, die hier viele bewegen, vor allem: Welche Alternativen sind möglich?

Ein anderes Thema ist die Renaturierung der Havel im Westhavelland, vielleicht das größte Zukunftprojekt in der Region. Naturschutz und Landwirte müssen hier noch einige Diskussionen führen.

Daneben gibt es aber auch immer mehr Bauernhöfe, die auf eine ökologische und nachhaltige Produktion umgestellt haben und so zum Schutz der Artenvielfalt in dieser einzigartigen Region beitragen.

Der Havellandmensch

DEN Havellandmenschen gibt es nicht. Die Bevölkerung reicht im Norden von der eingewanderten Anhalterin bis hin nach Süden zum zugezogenen Oberbayern oder der ruhesuchenden Familie aus dem Westen Berlins. Dazwischen leben Einheimische – Menschen, die schon hier geboren sind und die sich an die politischen und wirtschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte anpassen mussten.

Der Menschenschlag an der Havel nimmt kein Blatt vor den Mund. Rau, aber herzlich, ist die Devise. Man kümmert sich, ist hilfsbereit, macht vieles noch selbst, auch wenn es Mühe macht. Das ist wichtig, vor allem wenn man ländlich wohnt. Böse Zungen sprechen von einer sturköpfigen Betulichkeit, vielleicht ist das aber nur ein gesundes dickes Fell, was man entwickeln muss, wenn sich so vieles verändert.

Touristen sind gern gesehen, denn man ist doch stolz auf seine Region. Der Havelländer kennt sich aus mit Fisch, Obst und Gemüse, er ist naturverbunden und liebt Tiere, besonders Kühe, Katzen und Pferde. Die Leute hatten es nicht einfach. Viele arbeiteten früher in den großen Industriebetrieben in Brandenburg, Rathenow oder Premnitz. Nach der Wende machten die dicht. Die Gegend ist heute dünner besiedelt. Diejenigen, die Arbeit haben, müssen oft lange Wege zurücklegen. Ein Auto ist oft unverzichtbar, aber Zeit ist Geld, darum fahren Havelländer gern sportlich. Am Wochenende kommen die Auswärtigen, die hier kleinere oder größere Häuser erworben haben. Die wollen dann natürlich dazugehören und manchmal schaffen sie es sogar. Denn nichts hasst der Havelländer so sehr wie Stress. Feiern tut er außerdem gern, wenn's sein muss auch mit den Neuen.

Fischer Wolfgang Schröder auf dem Gülper See



Kultur & Lebensart

Die Havelregion ist geschichtlich geprägt von wechselnden Besitzverhältnissen, von Abwanderung und Zuzügen, von Umsiedlern und Kolonisten. Trotzdem hat sich eine einheitliche Kulturlandschaft entwickelt, die vorwiegend ländlich geprägt ist – mit Potsdam und Brandenburg an der Havel aber auch zwei große historische Städte hat.

Architektur

Die ersten Bewohner der Region errichteten Fischerhütten am Ufer der Havel, vermutlich zuerst im Westhavelland, wo man bei Ausgrabungen

den „Mann von Milow“ gefunden hat. Der „Ötzi des Havellandes“ soll schon dreitausend Jahre vor unserer Zeitrechnung im Milower Land gelebt haben. 2014 kehrte er als Replik nach Milow ins *NABU-NaturparkZentrum Westhavelland* zurück. Interessante Zeugnisse dieser Zeit, zum Beispiel das älteste Fischernetz der Welt, sieht man im Archäologischen Museum im Paulikloster in Brandenburg, selbst eines der ältesten Bauwerke des Havellandes. Weitere spektakuläre Bauwerke von nationaler Bedeutung sind der Dom St. Marien in Havelberg von 1149 und der Brandenburger Dom St. Peter und Paul von 1165.

Im Havelland stehen rund 150 Kirchen in ganz unterschiedlicher Bau-

weise, vom Fachwerk über Feld- oder Backsteinarchitektur bis hin zum Plattenbau. Allen gemeinsam ist, dass sie eher schlicht sind. Viele Kirchen wurden in den letzten Jahren liebevoll saniert. Die Grundmauern der Dorfkirche Paretz (► Seite 114) stammen aus dem 12. Jahrhundert, sie ist ein Kleinod und unbedingt sehenswert. Ebenfalls sehr alt sind die Feldsteinkirche in Spaatz sowie die Dorfkirchen Kriele und Pessin. Schöne Fachwerkkirchen sieht man in Milow (► Seite 149), Görne und Markke. Kurios sind die Kirche von Tremmen mit zwei Kirchtürmen (► Seite 110), die Dorfkirche Plaue mit Wandmalereien und die winzige Kirche in Bahnitz (► Seite 151). Ist man mal abseits der großen Straßen unterwegs, kann man so manchen Schatz entdecken.

Typisch waren früher die märkischen Angerdörfer, wo sich die Straße am Anfang des Dorfes teilte und einen öffentlichen Platz freigab. Schöne Angerdörfer sind heute noch zu sehen in Tietzow, Pausin und Bahnitz (► Seite 151). Während der Deutschen Ostsiedlung im Hochmittelalter wurden oft Zwölf-Hufendörfer angelegt, Hofstellen mit circa dreißig Morgen Land. Die Häuser standen nebeneinander, das Land befand sich in länglicher Form dahinter. Typische Hufendörfer sind Wolsier, Leest und Tieckow. An den Dorfrand zogen später Kossäten, ärmere Landarbeiter. Den ältesten, vollständig erhaltenen Kossätenhof aus dem Jahre 1728 findet man in Premnitz (► Seite 151). Mit der Trockenlegung des Rhin- und des Havelluchs entstanden auch Neuansiedlungen auf

Blick auf Potsdam, im Vordergrund die Havel

